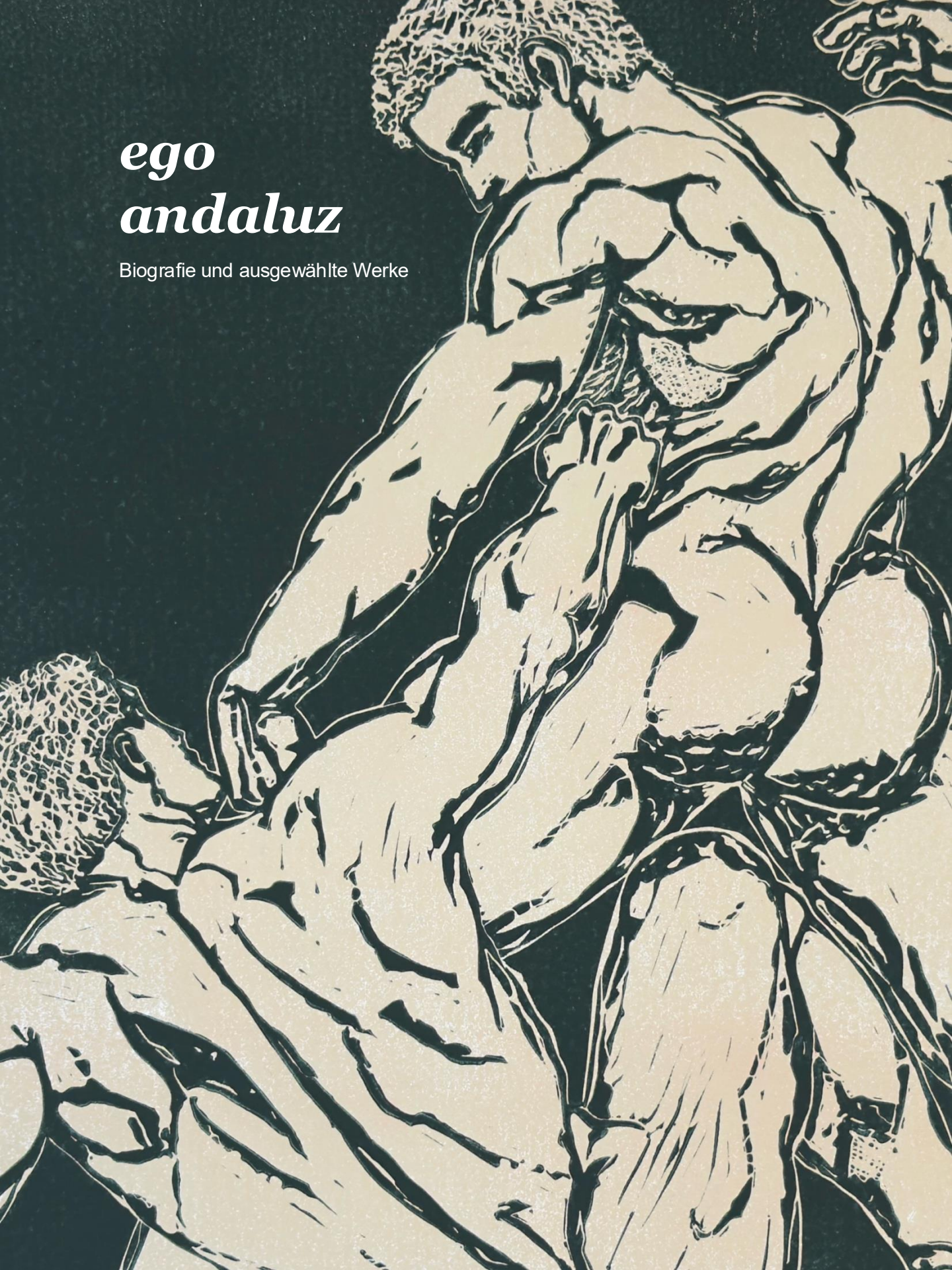


ego andaluz

Biografie und ausgewählte Werke





Künstlerische Praxis

In meinen Werkserien untersuche ich, was die Identität queerer Männer prägt. Dabei geht es um Sichtbarkeit, Begehren, Vorstellungen von Männlichkeit und darum, wie die Gesellschaft unsere Körper wahrnimmt und deutet.

DRAW

Vor dem Coming-out steht ein Kampf, den niemand sieht.

DRAW blickt auf die Zeit vor dem Coming-out mit 30 zurück. Drei Jahre lang hielt ich meine Beziehung mit einem Mann geheim. Irgendwann wurde das Verstecken unerträglich. Doch sichtbar zu werden, machte mir weiterhin Angst. Die Serie hält genau diesen Moment fest: Noch ist keine Entscheidung gefallen, noch ist der Ausgang offen.

In Break, Contested und Reach begegne ich verschiedenen Seiten meiner selbst. Es geht nicht um ein wahres und ein falsches Ich. Die Figuren zeigen die Kräfte, die in mir aufeinanderprallen: mein vertrautes Leben, die Angst, es zu verlieren, und die Möglichkeit eines neuen Lebens, das sich erst langsam abzeichnet.

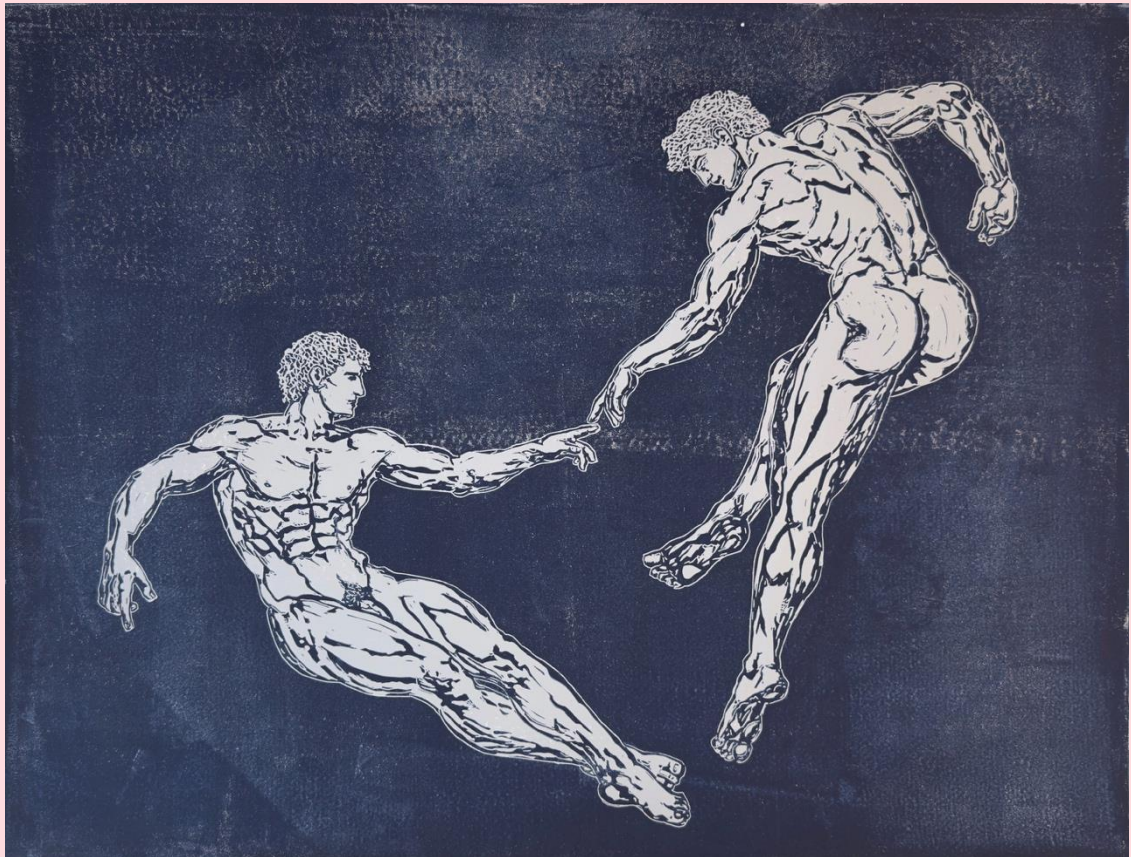
Die drei Arbeiten erzählen eine Bewegung: vom Gefühl, eingeengt zu sein, über den inneren Kampf bis zu einer vorsichtigen Annäherung. Doch nichts ist vollständig gelöst. Der Druck bleibt spürbar, der Kampf endet ohne Sieger und die Figuren berühren sich nur beinahe. Das Coming-out erscheint nicht als ein einziger befreiender Moment, sondern als ein Ringen zwischen dem Bedürfnis, sich zu schützen, und dem Wunsch, sichtbar zu werden.



DRAW, Break, 2026
Zweischichtiger Linolschnitt auf Papier
Papier: 70 × 100 cm; Motiv: 60 × 80 cm
Auflage: 10



DRAW, Contested, 2026
Zweischichtiger Linolschnitt auf Papier
Papier: 70 × 100 cm; Motiv: 60 × 80 cm
Auflage: 10



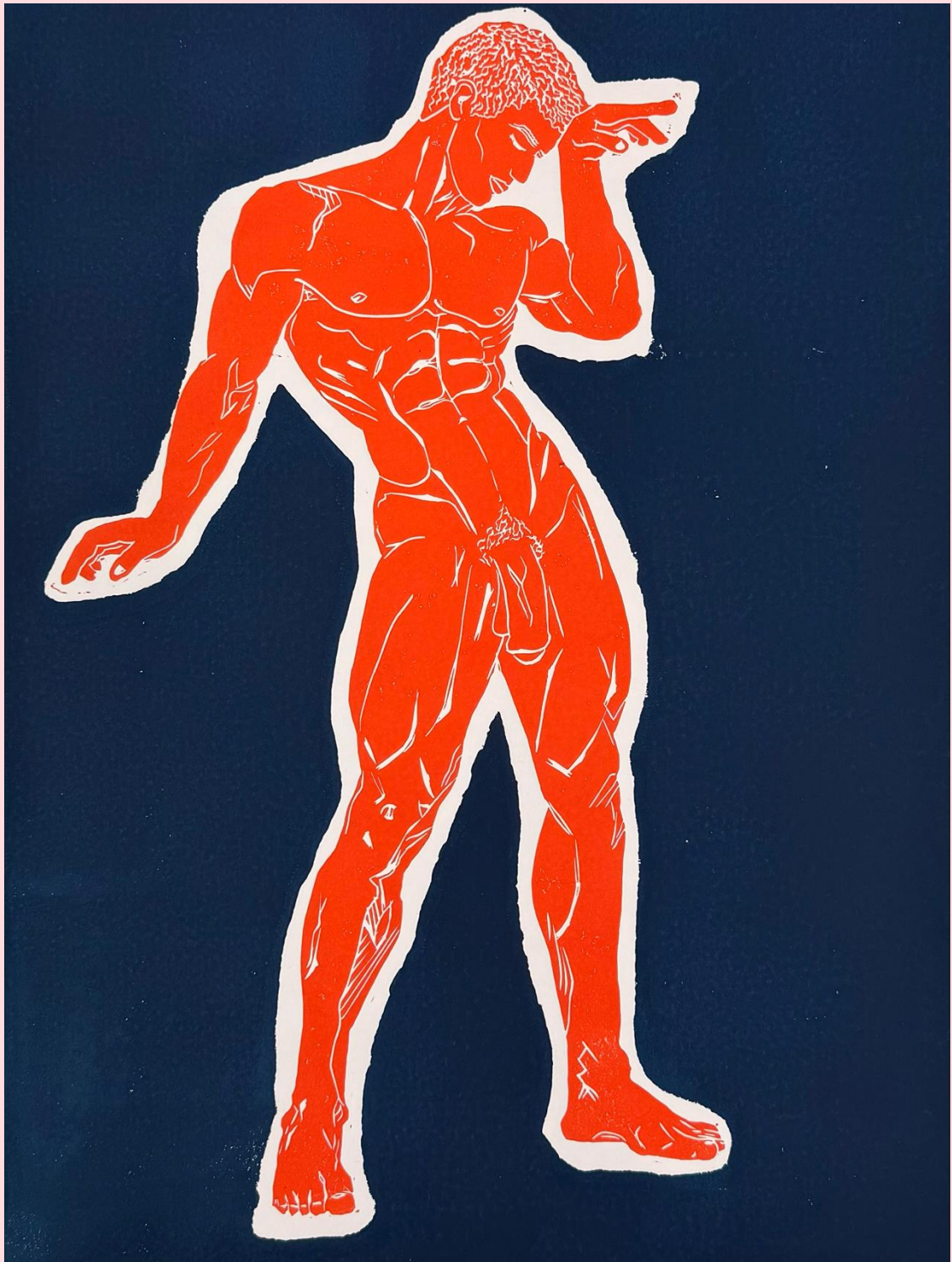
DRAW, Reach, 2026
Zweischichtiger Linolschnitt auf Papier
Papier: 70 × 100 cm; Motiv: 60 × 80 cm
Auflage: 10

FIGURES OF DESIRE

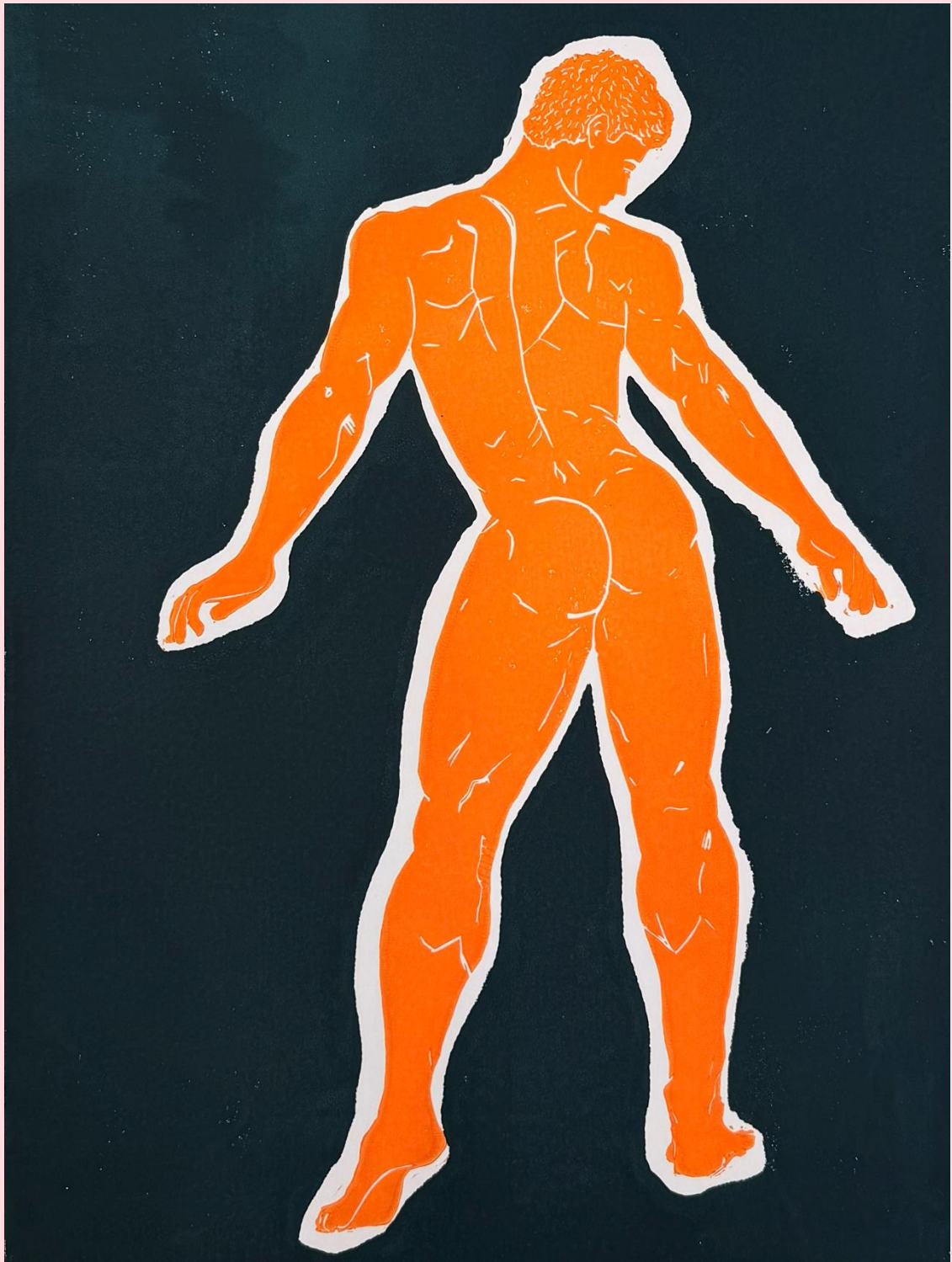
Jeder(mann) performt. Bis er es nicht mehr tut.

In Figures of Desire bewegen sich drei Figuren im Spannungsfeld zwischen Begehren und Selbstinszenierung. In Self-Display I und Self-Display II formen zwei jüngere Figuren bewusst ihren Auftritt für den Blick der Betrachtenden – mit der eingeübten Präzision von jemandem, der weiss, wie Sichtbarkeit funktioniert. Es sind keine neutralen Posen, sondern erlernte Formen der Selbstinszenierung: Techniken des Bewundert-, Begehr- und Bestätigtwerdens. In Unperformed weicht diese Logik etwas anderem.

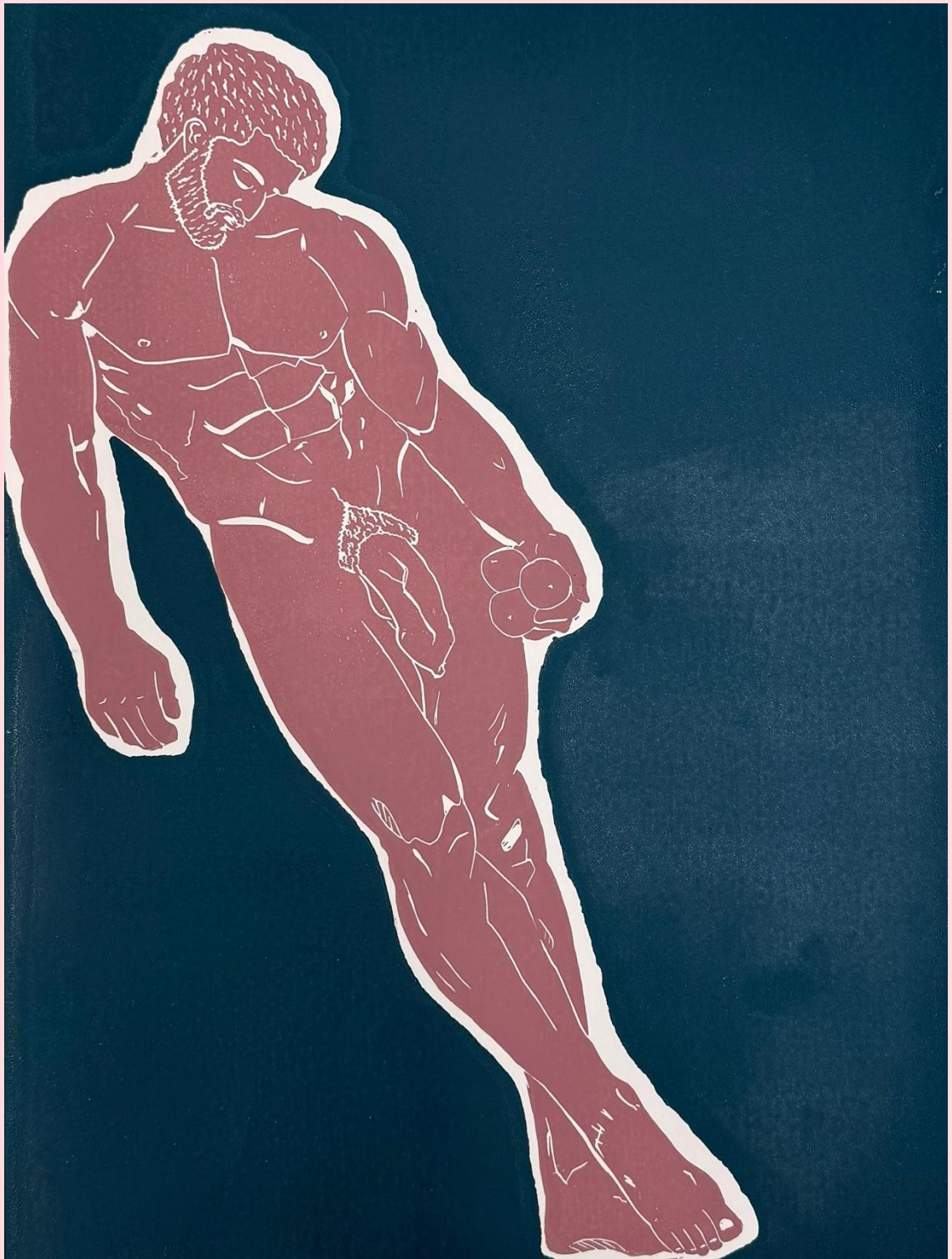
Eine reifere Figur steht da, ohne sich um Überzeugungsarbeit zu bemühen – ruhig, in sich selbst ruhend, und nicht weniger erotisch für die Verweigerung der Zurschaustellung. Zusammen gelesen zeichnen die drei Arbeiten eine Bewegung nach: von performter Begehrenswürdigkeit hin zu einer leiseren, geerdeteren Form von Präsenz – einer, die nahelegt, dass Sichtbarkeit auch jenseits von Wettbewerb, Jugend oder dem Zwang, sich ständig beweisen zu müssen, bestehen kann.



FIGURES OF DESIRE, Self-Display I, 2026
Zweischichtiger Linolschnitt auf Papier, 50 × 70 cm
Auflage: 20



FIGURES OF DESIRE, Self-Display II, 2026
Zweischichtiger Linolschnitt auf Papier, 50 × 70 cm
Auflage: 20



FIGURES OF DESIRE, Unperformed, 2026
Zweischichtiger Linolschnitt auf Papier, 50 × 70 cm
Auflage: 20

BEFORE & AFTER

Mit der sexuellen Freiheit wächst auch der Druck.

Die beiden Arbeiten *Ready Daddy* und *After-Feast Daddy* kreisen um Begehren, Verfügbarkeit und Überfluss im zeitgenössischen schwulen Leben.

Ready Daddy zeigt eine Figur voller Erwartung: offen, selbstbewusst und bereit für Lust – als wäre ihre Erfüllung bereits selbstverständlich.

After-Feast Daddy zeigt dieselbe Welt nach dem Exzess. Der Körper trägt die Spuren nicht eines Mangels, sondern eines Übermasses.

Gemeinsam werfen die beiden Arbeiten einen Blick auf eine Kultur, in der sexuelle Freiheit, ständige

Verfügbarkeit und unmittelbare Befriedigung allmählich in Wiederholung, Konsum und Erschöpfung umschlagen können. Die Serie versteht sich dabei nicht als moralisches Urteil. Sie lässt Lust und Müdigkeit, Erfüllung und Leere nebeneinander bestehen. Sie begreift sexuelle Freiheit zugleich als gesellschaftlichen Fortschritt und als neue Form des Drucks – Intimität als etwas, das sowohl von Begehren als auch von Gewohnheit geprägt sein kann.



BEFORE & AFTER, Ready Daddy, 2025
Linolschnitt auf Papier, 50 × 70 cm
Auflage: 50



BEFORE & AFTER, After-Feast Daddy, 2025
Linolschnitt auf Papier, 50 × 70 cm
Auflage: 50

Sichtbarkeit verändert, wie wir uns zeigen.

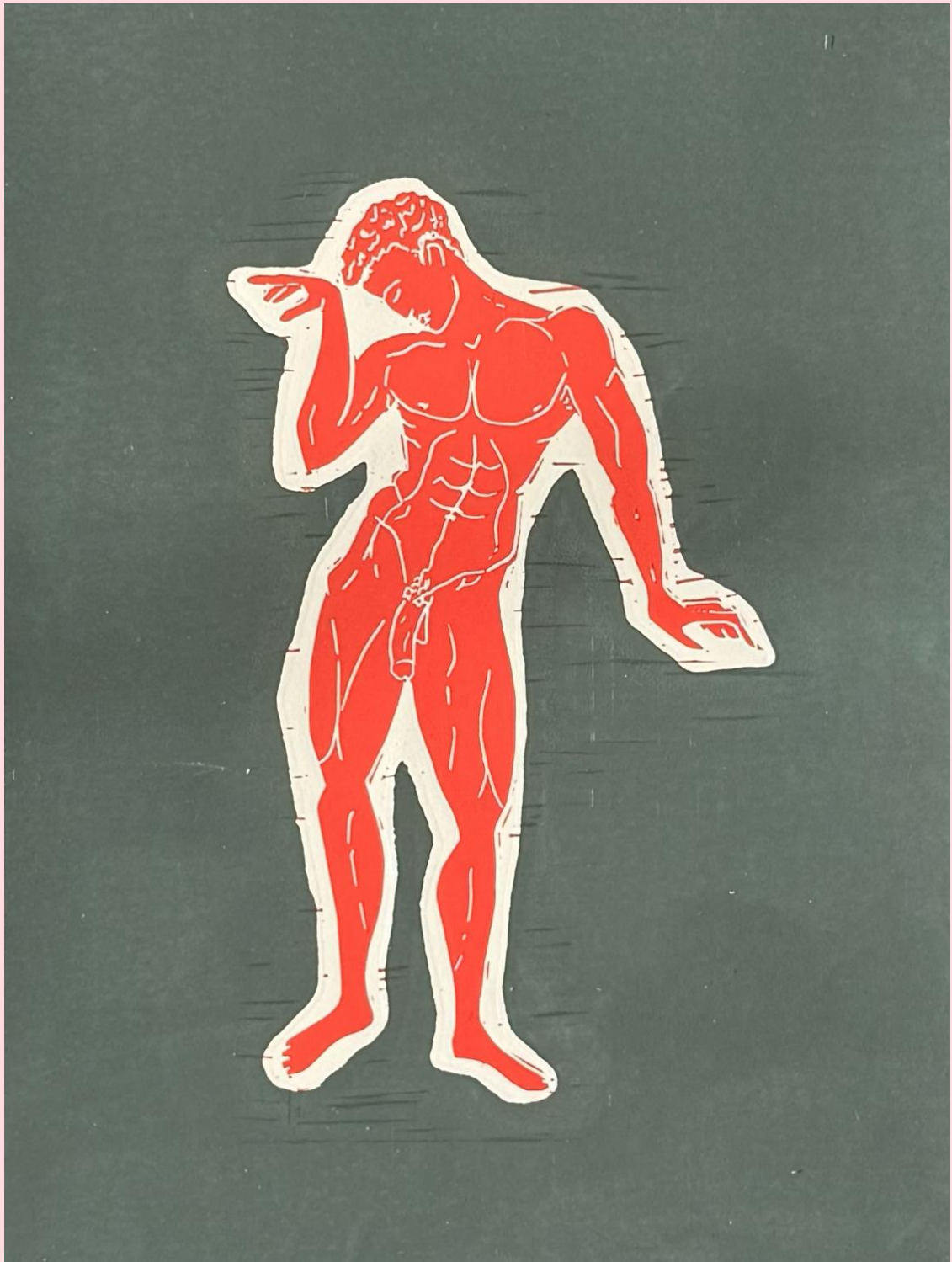
In *Spotlight Studies* erkunden zwei Figuren unterschiedliche Beziehungen zur Sichtbarkeit. Die eine richtet sich nach aussen und performt für ein Publikum. Die andere zieht sich in sich selbst zurück und versinkt im eigenen Spiegelbild. Beide stehen im selben Scheinwerferlicht, gehen jedoch unterschiedlich mit ihm um.

Die Arbeiten sind in einer Kultur verwurzelt, in der Aufmerksamkeit zu einer Form von Währung geworden ist und das eigene Bild fortwährend neu ausgehandelt wird.

Sichtbarkeit verspricht Bestätigung. Gleichzeitig erzeugt sie den Druck, begehrenswert, interessant und sichtbar zu bleiben. Die Serie bewertet diese Formen der Selbstinszenierung nicht, sondern versteht sie als zutiefst menschlich. Der Wunsch, gesehen zu werden, und der Wunsch, sich selbst zu betrachten, erscheinen als zwei Seiten desselben Impulses – der Suche nach Bestätigung, Nähe und Kontrolle in einer von Bildern geprägten Welt.



SPOTLIGHT STUDIES, Dancer, 2024
Zweischichtiger Linolschnitt auf Papier, A3
Auflage: 50



SPOTLIGHT STUDIES, Narcissus, 2024
Zweischichtiger Linolschnitt auf Papier, A3
Auflage: 50

ÜBER DEN KÜNSTLER

Was du siehst, ist nie nur, was du siehst.

ego andaluz lebt und arbeitet in Zürich, seine Sprache ist der Linolschnitt und der Siebdruck. Geboren in der Schweiz, geprägt von spanischen und portugiesischen Wurzeln, trägt seine Praxis die Intensität Andalusiens, die stille Melancholie des Alentejo und die Präzision seiner Schweizer Herkunft in sich. Im Druck entstehen homoerotische Bilder, die queeres Begehren, Sichtbarkeit und die Politik der Repräsentation verhandeln.

Mit seinem Hintergrund in der Soziologie interessiert sich ego andaluz dafür, wie Körper kulturell codiert werden und wie wir lernen, sie zu lesen: durch anerzogene Vorstellungen von Geschlecht, Macht, Scham und Begehrenswürdigkeit. Seine Arbeiten setzen Figuren bewusst in Spannung, indem sie Körper, die gemeinhin als männlich gelesen werden, in Posen und Gesten zeigen, die in der westlichen Bildkultur als weiblich gelten.

Statt diese Zuschreibungen als naturgegeben zu behandeln, macht er sie sichtbar und legt offen, wie tief Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit in uns verankert sind und wie stark sie unsere Wahrnehmung bis heute prägen.

Im Zentrum seiner Praxis steht der Linolschnitt: mehr als ein Medium, eine politische und körperliche Methode. Direkt, physisch, unwiderruflich. Ist der Schnitt einmal gesetzt, gibt es kein Zurück. Genau darin spiegelt sich sein Verständnis von queerer Politik und queerer Sichtbarkeit. Seine Arbeit sucht nicht die Provokation um ihrer selbst willen, sondern fordert Betrachtende auf, die eigenen Annahmen zu hinterfragen: nicht nur, was sie sehen, sondern warum sie es so sehen.



Jahrelang habe ich versteckt gearbeitet. Meine Werke 2025 zu zeigen, fühlte sich an wie ein zweites Coming-out: beängstigend.

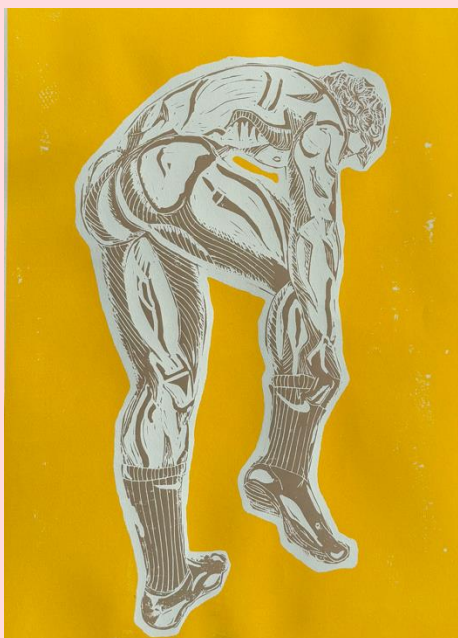
AUSGEWÄHLTE STATIONEN UND PRESSE

In der Welt

2026 Berlin	QUEER UNFRAMING — Art Beyond Straight Lines Gruppenausstellung, kuratiert von Julian Daynov, Gallery Weekend
2026 Barcelona	ODD KIOSK Werke in einem innovativen queeren Kunstraum
2026 Madrid	QUEER ART GALLERY Werke auf internationaler queerer Kunstplattform
2025 Zurich	PRIVATE PARTY — An Exhibition of Intimacy Gruppenausstellung, Anggrek Agency

In der Presse

2026 DISPLAY	Künstlerportrait von ego andaluz und DRAW „Kompromisslose künstlerische Position“
2026 akut	Online-Portrait über DRAW und ego andaluz „DRAW ist seine bisher persönlichste Arbeit“
2026 männer*	Online-Porträt über DRAW und ego andaluz „... seine Kunst begeisterte uns sofort“
2026 Kaltblut	Berichterstattung zu QUEER UNFRAMING „... ein kraftvolles kulturelles Statement.“
2025 CRUISER	4-seitiges Studioporträt, Print-Ausgabe „Von diesem Mann wird man noch viel hören.“
2025 GayBasel	Online-Feature über ego andaluz „Homoerotische Arbeiten rund um Körper, Begehren und Sichtbarkeit. Sehenswert.“



Atelier 147 (ego andaluz)
Haldenstrasse 147
8003 Zürich
Schweiz

www.egoandaluz.com
Email: egoandaluz@gmail.com
Instagram: [egoandaluz](https://www.instagram.com/egoandaluz)